



AGRANA Beteiligungs-AG

Ergebnis des 1. Halbjahres 2011|12

(1. März – 31. August 2011)



SUGAR. STARCH. FRUIT.

Highlights 1. HJ 2011|12



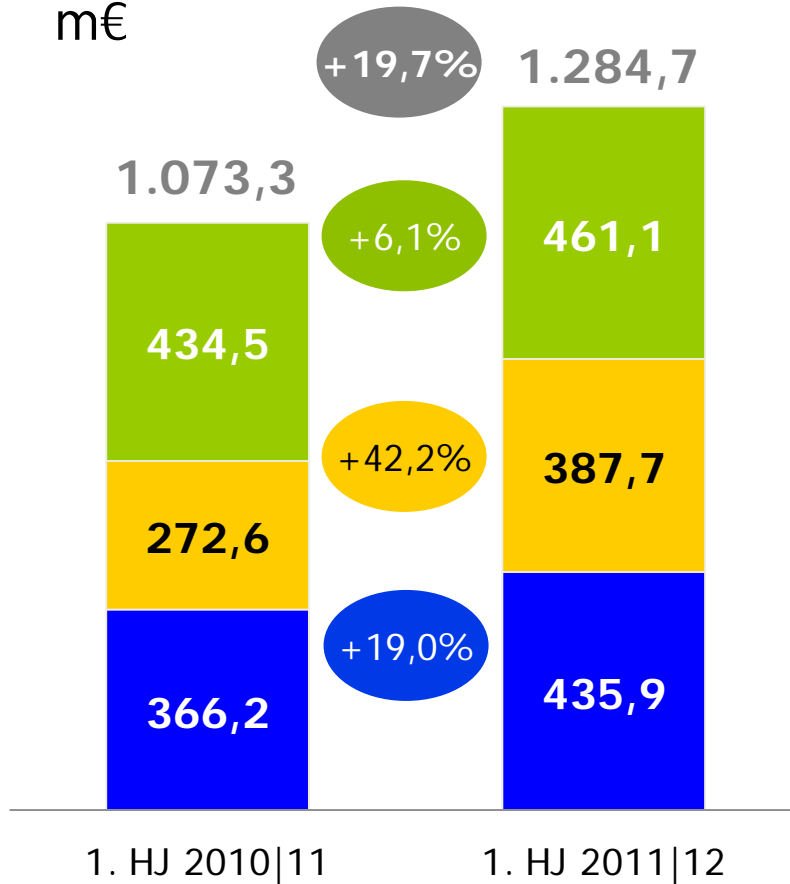
- ➔ Steigerung des Konzernumsatzes um 19,7 % auf 1.284,7m€ (1. HJ 2010|11: € 1.073,3m€)
- ➔ Das Operative Ergebnis erhöhte sich auf 118,2m€ (1.HJ 2010|11: 64,8m€)
- ➔ Operative Marge stieg auf 9,2% (1.HJ 2010|11: 6,0%)
- ➔ Konzernperiodenergebnis erhöhte sich auf 77,7m€ (1.HJ 2010|11: 37,4m€)
- ➔ Eigenkapitalquote 50,6% (GJ 2010|11: 48,7%)
- ➔ Gearing 35,1% (GJ 2010|11: 39,4%)

Für das Gesamtjahr werden unverändert ein erhöhter Konzernumsatz und die deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses erwartet.

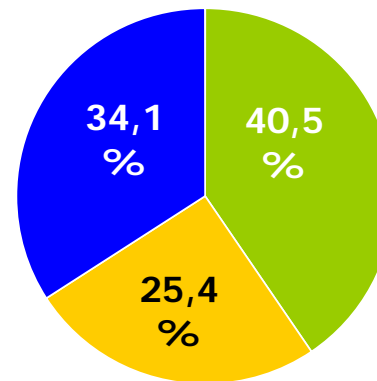
Umsatz pro Segment



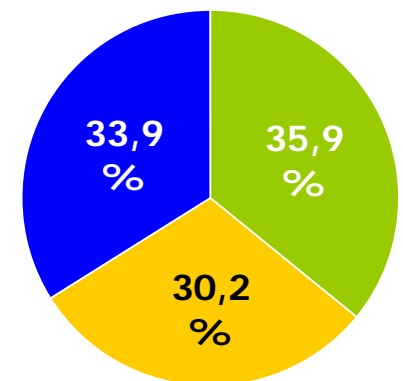
m€



1. HJ 2010|11



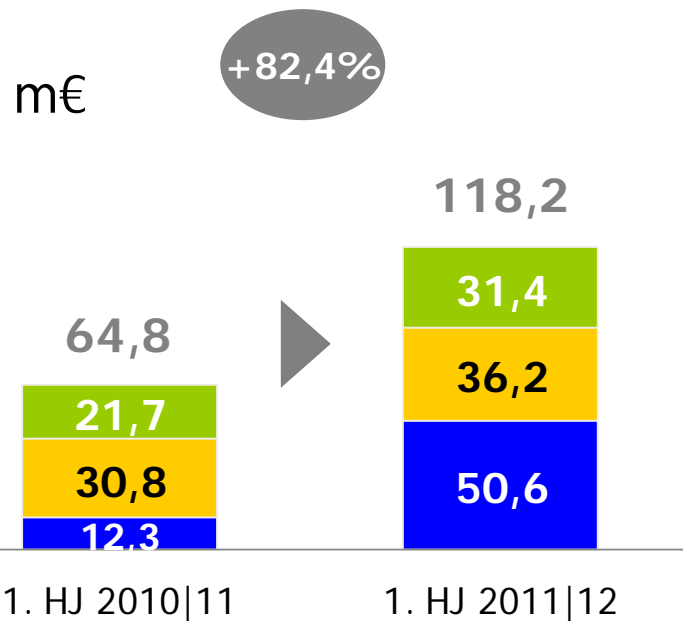
1. HJ 2011|12



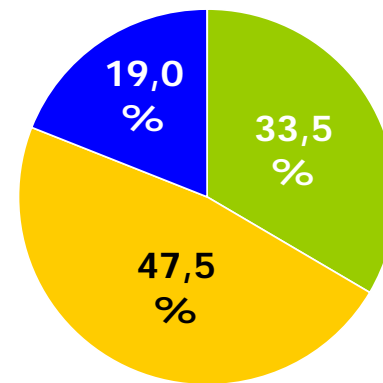
Ergebnis der Betriebstätigkeit pro Segment



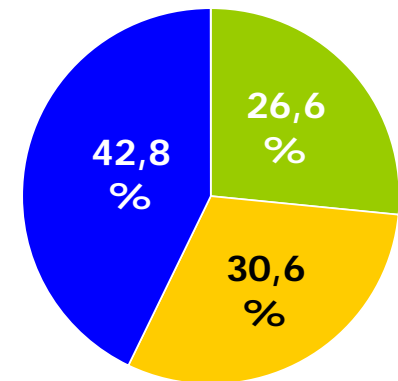
- Frucht
- Stärke
- Zucker



1. HJ 2010|11



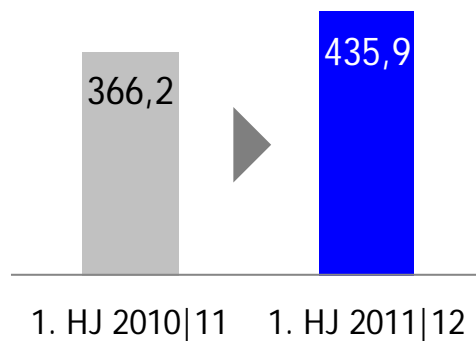
1. HJ 2011|12



Segment ZUCKER Highlights



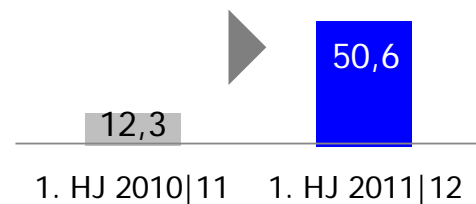
Umsatzerlöse m€



Umsatzerlöse von 435,9 m€

- Umsatzsteigerungen sowohl preis- als auch mengenbedingt

Operatives Ergebnis m€



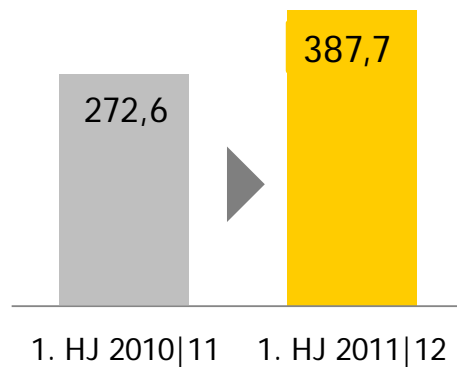
Operatives Ergebnis stieg auf 50,6 m€

- Operative Marge erhöhte sich markant auf 11,6% (1. HJ 2010|11: 3,4%)

Segment STÄRKE Highlights



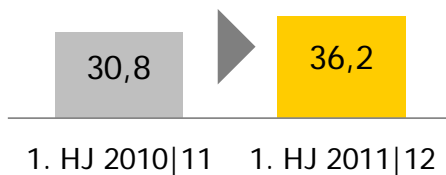
Umsatzerlöse m€



Umsatzerlöse auf 387,7 m€ angestiegen

- Erlössteigerungen sowohl preis- als auch mengenbedingt

Operatives Ergebnis m€



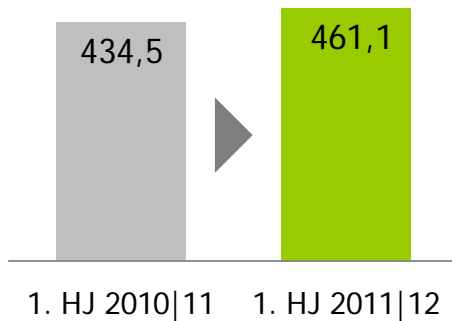
Operatives Ergebnis auf 36,2 m€ gesteigert

- Operative Marge sank auf 9,3 %
(1.HJ 2010|11: 11,3 %)

Segment FRUCHT Highlights



Umsatzerlöse m€



Umsatzerlöse von 461,1 m€

- Fruchtzubereitungen: Kompensation von Mengenrückgängen durch Preissteigerungen
- Fruchtsaftkonzentrate: leichte Mengenrückgänge bei stabil hohen Verkaufspreisen

Operatives Ergebnis m€



Operatives Ergebnis auf 31,4 m€ erhöht

- Operative Marge stieg auf 6,8% (1. HJ 2010|11: 5,0%)



Konzernperiodenergebnis 1.HJ 2011|12



SUGAR. STARCH. FRUIT.

Konzern-Gewinn- & Verlustrechnung (nach IFRS)



Wesentliche G&V Zahlen m€	Q2 2011 12	Q2 2010 11	1. HJ 2011 12	1. HJ 2010 11
Umsatz	671,8	532,9	1.284,7	1.073,3
Operatives Ergebnis	56,6	30,5	118,2	64,8
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-1,5	0	-1,5	0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	55,1	30,5	116,7	64,8
Finanzergebnis	-11,6	-9,8	-17,9	-16,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	43,5	20,7	98,9	48,7
Ertragsteuern	-8,9	-3,3	-21,2	-11,4
Konzernperiodenergebnis	34,6	17,4	77,7	37,4

Konzernbilanz



m€	31. August 2011	28. Februar 2011
Lfr. Vermögenswerte	980,8	981,8
Kfr. Vermögenswerte	1.000,1	1.010,4
Eigenkapital	1.002,9	970,7
Langfristige Schulden	300,2	343,3
Kurzfristige Schulden	677,8	678,2
Bilanzsumme	1.980,9	1.992,2
Eigenkapitalquote	50,6%	48,7%
Nettofinanzschulden	352,2	382,4
Gearing	35,1%	39,4%

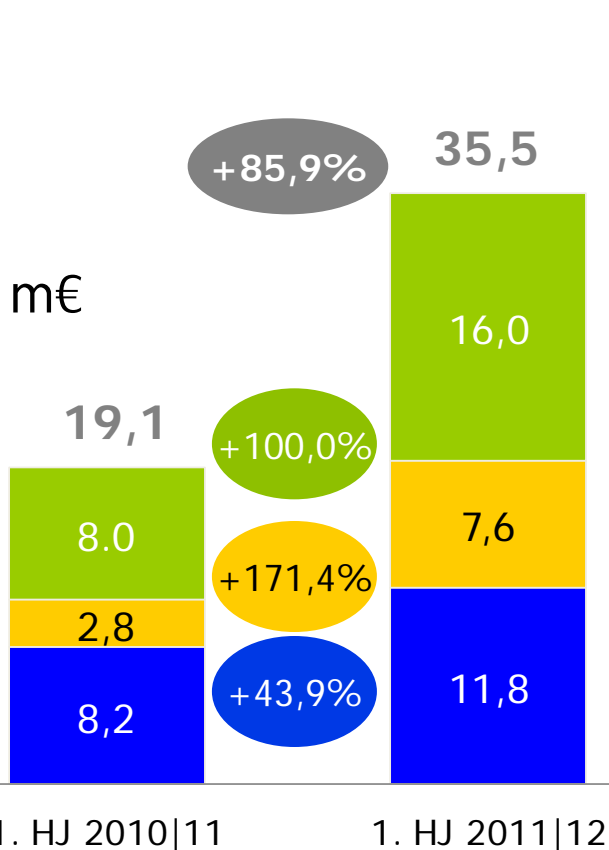
Konzern-Geldflussrechnung



m€	1. HJ 2011 12	1. HJ 2010 11
Cash Flow aus dem Ergebnis	119,5	77,0
Gewinne aus Anlagenabgängen	-2,0	-0,1
Veränderung des Working Capital	-10,7	46,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	106,7	122,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-33,8	-14,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-64,7	-92,7
Veränderung des Finanzmittelbestandes	8,2	15,8

Investitionsschwerpunkte

1. Halbjahr 2011|12



- Frucht**
 - Fertigstellung des neuen Fertigwarenlagers in Serpuchov|RU
 - Ankauf von Edelstahlcontainern für den Fruchtzubereitungstransport
 - Standortverlagerung in Dachang|China
 - Investitionen zur Betriebsoptimierung im Bereich Juice
- Stärke**
 - Realisierung der Biomasseverfeuerung in Szabadegyháza|HU
 - Ausbau der Maisverarbeitungsleistung in Szabadegyháza|HU
 - Kapazitätserweiterung der Eindampfung in Pischelsdorf|Ö
- Zucker**
 - Bau eines Zuckersilos in Tulln|Ö
 - Installation einer zusätzlichen Schnitzelpresse in Opava|CZ
 - Erneuerung der Steuerung für die Zentrifugenstation in Sered'|SK

Investitionsschwerpunkte

Ausblick auf 2011|12



- **Investitionen in neue Märkte**
 - Expansion Johannesburg
 - Ausbau der Produktionskapazität Russland
- **Investitionen in die Bereiche Energie- und CO₂-Reduktion**
 - Weizenstärkefabrik | Pischeldorf
 - CO₂-Rückgewinnungsanlage | Pischeldorf
 - Energieautarke Zuckerfabrik | Kaposvár
 - Trocknungsanlagen für Rübenschnitzel | Tulln + Leopoldsdorf





VERKAUF, ROHSTOFF &
EINKAUF.



- **Märkte**

- Angebotsverknappung auf den Absatzmärkten der Bereiche Zucker, Stärke und Juice
- Marktwachstum für den Bereich Fruchtzubereitung nur in den Emerging Marktes

- **Rohstoffkosten**

- Starke Preiserhöhungen aller Rohstoffe der AGRANA
- Hohe Volatilität auf den Beschaffungsmärkten

Segment	Rohstoff	Beschaffung
ZUCKER	<ul style="list-style-type: none">• Zuckerrüben• Rohzucker	<ul style="list-style-type: none">• Kontraktwirtschaft• Handel (global)
STÄRKE	<ul style="list-style-type: none">• Getreide• Kartoffeln	<ul style="list-style-type: none">• Kontraktwirtschaft• Handel (global)
FRUCHT	<ul style="list-style-type: none">• div. Früchte	<ul style="list-style-type: none">• Kontraktwirtschaft• Handel (global)



ZUCKER.



- Hohe Volatilität auf Weltmarkt und EU-Markt
- Signifikanter Weltmarktpreisanstieg und knappes Angebot an Zucker in der EU führen zu einem Preisanstieg
- Neue Möglichkeiten durch Roh- und Weißzuckerimporte, Nicht-Quotenzucker-Umwidmung
- Zukunft ZMO (kurz- und mittelfristig)

Bestimmungsfaktoren Zucker



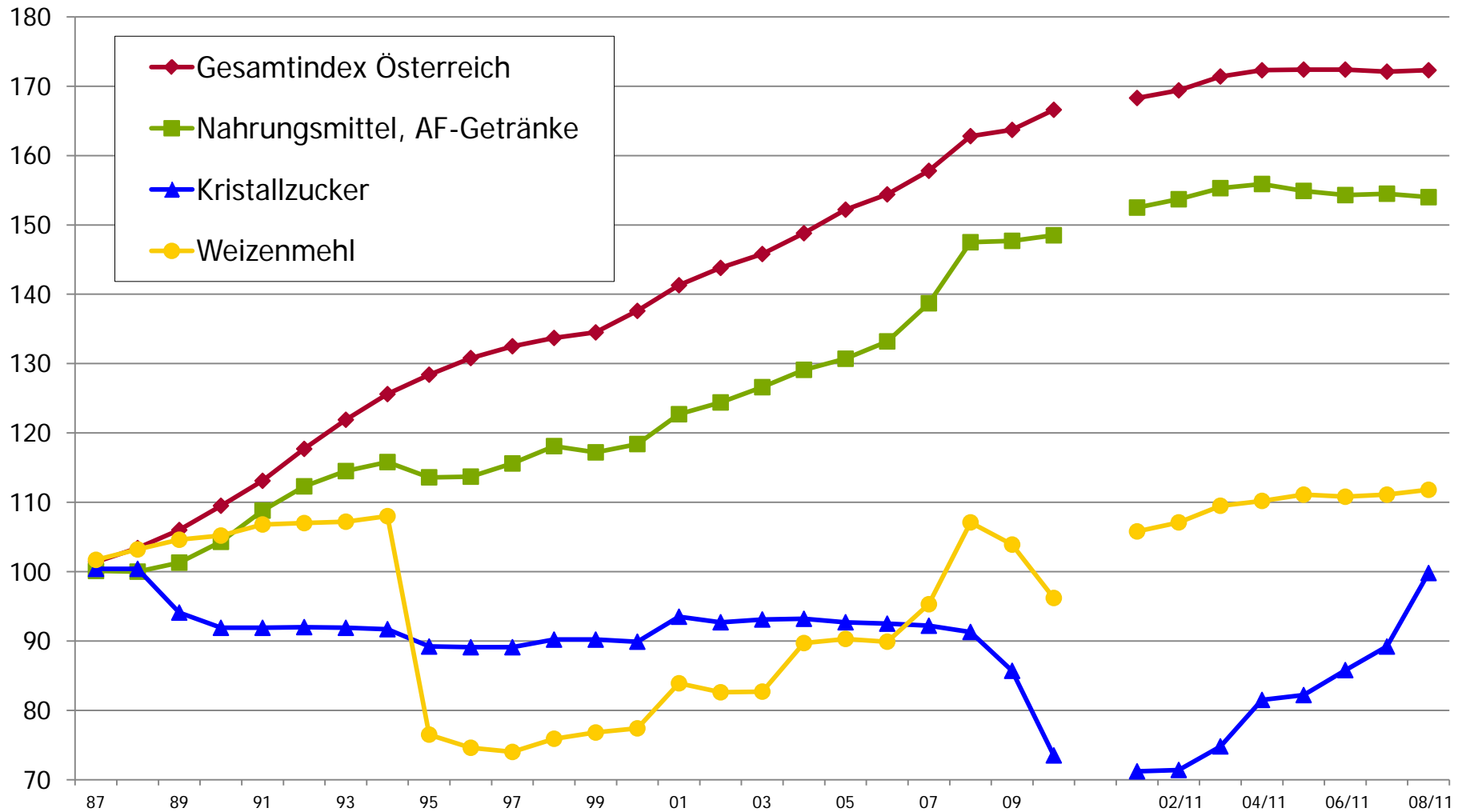
- Erhöhung der Anbauflächen im Winter 2009|2010 entgegen europäischem Trend
- Antizipierende Beschaffung von Roh- und Weißzucker (Handel/Raffination)
- Nutzung der zusätzlichen Importmöglichkeiten sowie der Umwidmungsmöglichkeit
- Frühzeitige Kontraktvereinbarungen mit Kunden und Lieferanten
- Stabile Quoten-Zucker-Verkäufe trotz angespannter Zuckersituation
- Risikomanagement im Einkauf und Verkauf

EU-Maßnahmen für höheres Zuckerangebot am Binnenmarkt



- Durch hohes Weltmarktpreisniveau waren Importe in die EU 2010 wenig attraktiv
- EU hat Selbstversorgungsgrad von rund 80%
- EK hat für 2011 Maßnahmen beschlossen, um das knappe Quotenzuckerangebot am Binnenmarkt zu erhöhen:
 - Quotenumwandlung von 500.000 t Nicht-Quotenzucker
 - Zollfreie Importquoten von 500.000 Tonnen
 - Dauerausschreibungen für den Import von rund 330.000 t zu reduzierten Zöllen (130 – 170 € / t für Rohzucker und 217 – 250 € / t für Weisszucker)

VPI Veränderungen im Zeitraum 1987 bis 2010 und 01 – 08|2011



Quelle: Statistik Austria



- Rübenzucker

	2011 12	2010 11	2009 10
Anbaufläche in ha	90.350	86.150	83.550
Zuckerproduktion in t	905 - 910.000	803.000	747.000

- Rohzucker

	1. HJ 2011 12	2010 11	2009 10
Rohzuckerverarbeitung in t	215.000	204.000	176.000



- **Nachzahlung 2010**

Nichtquotenrüben: 18,00 €/t → 26,29 €/t = + 46 %

- **2011**

Quotenrüben: 26,29 €/t → 35,00 €/t = + 33 %

Nichtquotenrüben: 22,00 €/t → 30,71 €/t = + 39 %

Zucker Verkauf



	Volumina in t	
	1. HJ 2011 12	GJ 2010 11
Quotenzucker Retail	184.000	320.000
Quotenzucker Industrie	260.000	490.000
Nicht-Quotenzucker	62.000	272.000
Nebenprodukte	148.000	676.000



STÄRKE.



- Volatiles Marktumfeld speziell bei technischen Stärken
- Erhöhte Volatilität auch im Food Bereich – hoher Einfluss von Entwicklungen am Zuckermarkt
- Entwicklungen im Bio-Ethanol Sektor
 - E-10 Einführung in Deutschland schwierig
 - E-90 Importe steigen in Europa
- Knappes Angebot bei Kartoffel- und Tapiokastärke - hohe Nachfrage
- Nebenprodukte:
Hohe Preise im Bereich Eiweiß- und Energie-Futtermittel

Bestimmungsfaktoren Stärke



- Optimierung des Verkaufsportfolios
- Höhere Verkaufspreise und höhere Verkaufsvolumina
- Angebot/Nachfrage für Zucker führte zu Margen- und Mengenwachstum bei Verzuckerungsprodukten (z.B. Isoglukose)
- Rechtzeitige Deckung der Rohstoffe für Maisstärkefabriken und Bioethanolanlagen
- Ausweitung der Stärkekartoffelfläche
- Höhere Ernten bei Kartoffeln und Getreide im neuen Jahr

Getreidepreisentwicklung Euronext.Liffe

Januar 2006 – Oktober 2011





	Volumina in t		
	1. HJ 2011 12	Veränderung zu 1. HJ 2010 11	GJ 2010 11
Hauptprodukte			
Stärke	347.000	+/- 0%	683.000
Ethanol	129.000	+ 6%	242.000
Nebenprodukte			
Stärke	58.000	+ 2%	109.000
Ethanol	98.000	+ 5%	152.000
Handelswaren	95.000	- 10%	195.000
Zucker	83.000	- 2%	178.000



FRUCHT.

Fruchtsaftkonzentrate: Rahmenbedingungen



- Europaweit schlechte Apfelernte 2010 verursacht starke Verknappung von Rohstoff und Fertigprodukt
- Beerenfrüchte deutlich teurer als im Vorjahr – Verknappung v.a. bei schwarzen Johannisbeere und Sauerkirschen
- Apfelernte 2011 besser als im Vorjahr – in Ungarn allerdings frostbedingt rund 80% geringere Ernte als im Vorjahr

Fruchtsaftkonzentrate: Bestimmungsfaktoren



- Rechtzeitige Eindeckung bei Rohstoffen – Monitoring der Rohstoff- und Verkaufsmärkte (global)
- Verstärkte Handelstätigkeit im Apfel- und Buntsaftkonzentratbereich
- Knappe Angebotssituation erhöht Kundenbindung
- Key Accounts werden weltweit betreut

Fruchtzubereitungen: Rahmenbedingungen



- Weltweit ein stagnierender Markt
- Relativ geringe Wachstumsraten in Schwellenländern von 2-4%,
Marktrückgang in EU und USA
- Ursachen:
 - Hohe Rohmaterial-Preise, hohe Lebensmittel-Inflation
 - Kostensenkung in Industrie: Reduktion von Dosierungen,
rückläufige Promotions
 - Konsumenten greifen teilweise zu billigeren und zu Produkten mit
weniger Fruchtanteil
- Innovationen
- Marktanteilsgewinne bei regionalen und globalen Key Accounts

Fruchtzubereitungen: Rohstoff



- Rohstoffmarkt geprägt durch intensive Nachfrage im Industrie- wie auch im Frischebereich
- Unterdurchschnittliche Ernten in Marokko, China, Polen und Nordamerika bei Erdbeere, Heidelbeere und Kirsche bewirken Preissteigerungen von bis zu 80%
- Moderate Steigerungen bei Pfirsich, Aprikose und Apfel
- Tropische Früchte steigen seit Jahren vor allem aufgrund steigender Nachfrage aus Emerging Markets
- Derzeitige Ernten in Südamerika, wie Erdbeere, Heidelbeere und Kirsche, bestätigen die derzeit hohen Preisniveaus oder übertreffen diese sogar

Fruchtzubereitungen: Verkauf



	Volumina in t		
	1. HJ 2011 12	Veränderung zu 1. HJ 2010 11	GJ 2010 11
Fruchtzubereitungen	215.271	- 4,9%	431.825
Non-Dairy	19.723	+ 2,6%	39.946



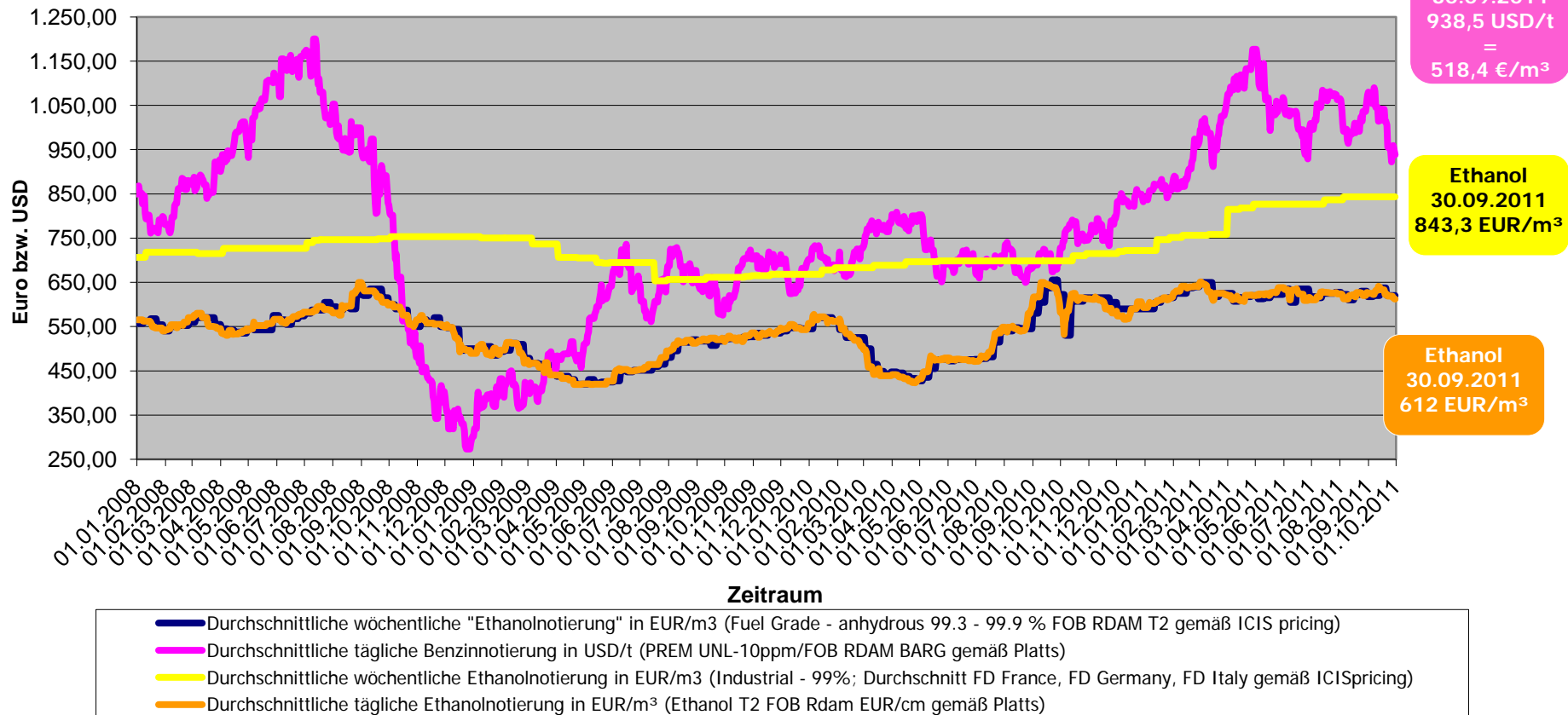
Bioethanol.



Benzin- & Ethanolnotierung Rotterdam



Bioethanol- und Benzinnotierung



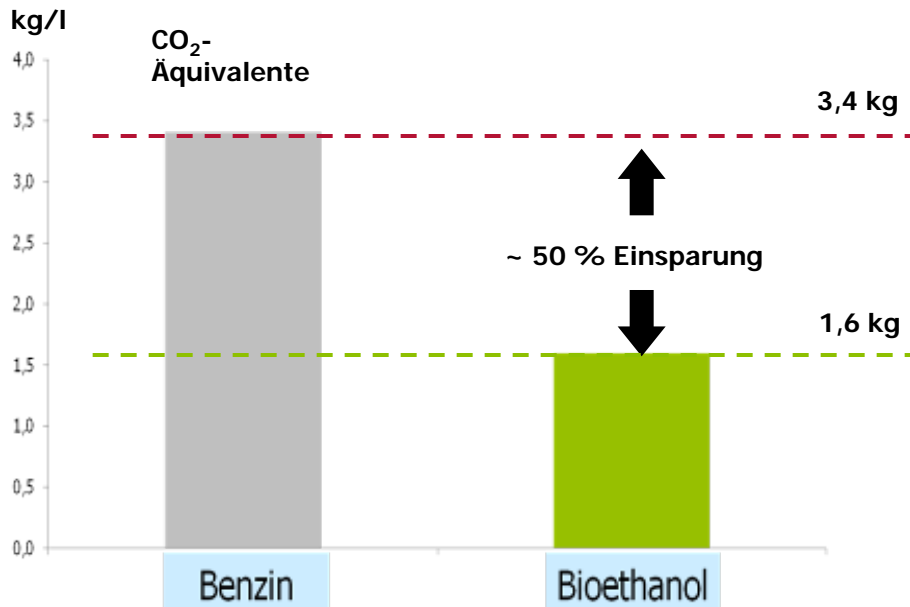


- Bioethanolproduktion in Österreich ist nachhaltig und macht Sinn!
- Benötigte Mengen für E10 in Österreich werden heute schon produziert
- Rohstoffversorgung gegeben – Keine zusätzlichen Anbauflächen notwendig!
- Treibhausgaseinsparungspotential von 190.000 Tonnen p.a. selbst nutzen, statt Verschmutzungszertifikate im Gegenwert von 3 Mio. EUR p.a. international zuzukaufen!
- Ohne 1. Generation der Bioethanolproduktion keine 2. Generation möglich!

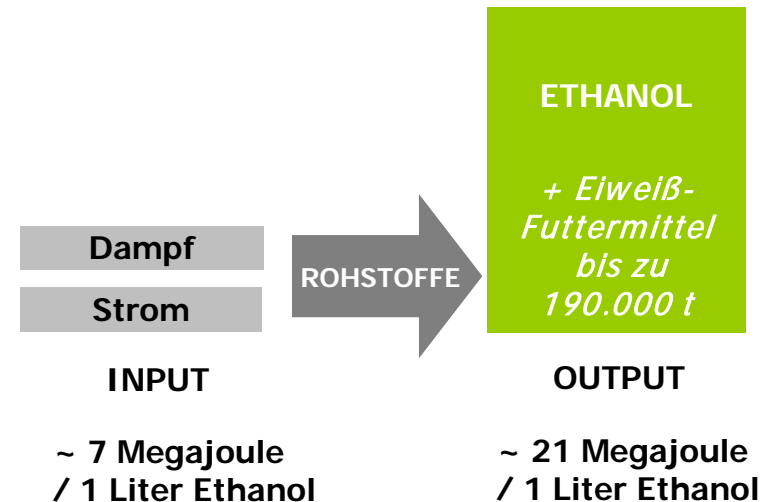
AGRANA CO₂- und Energie-Bilanz



Lebenszyklus zeigt 50% THG-Emissionseinsparung



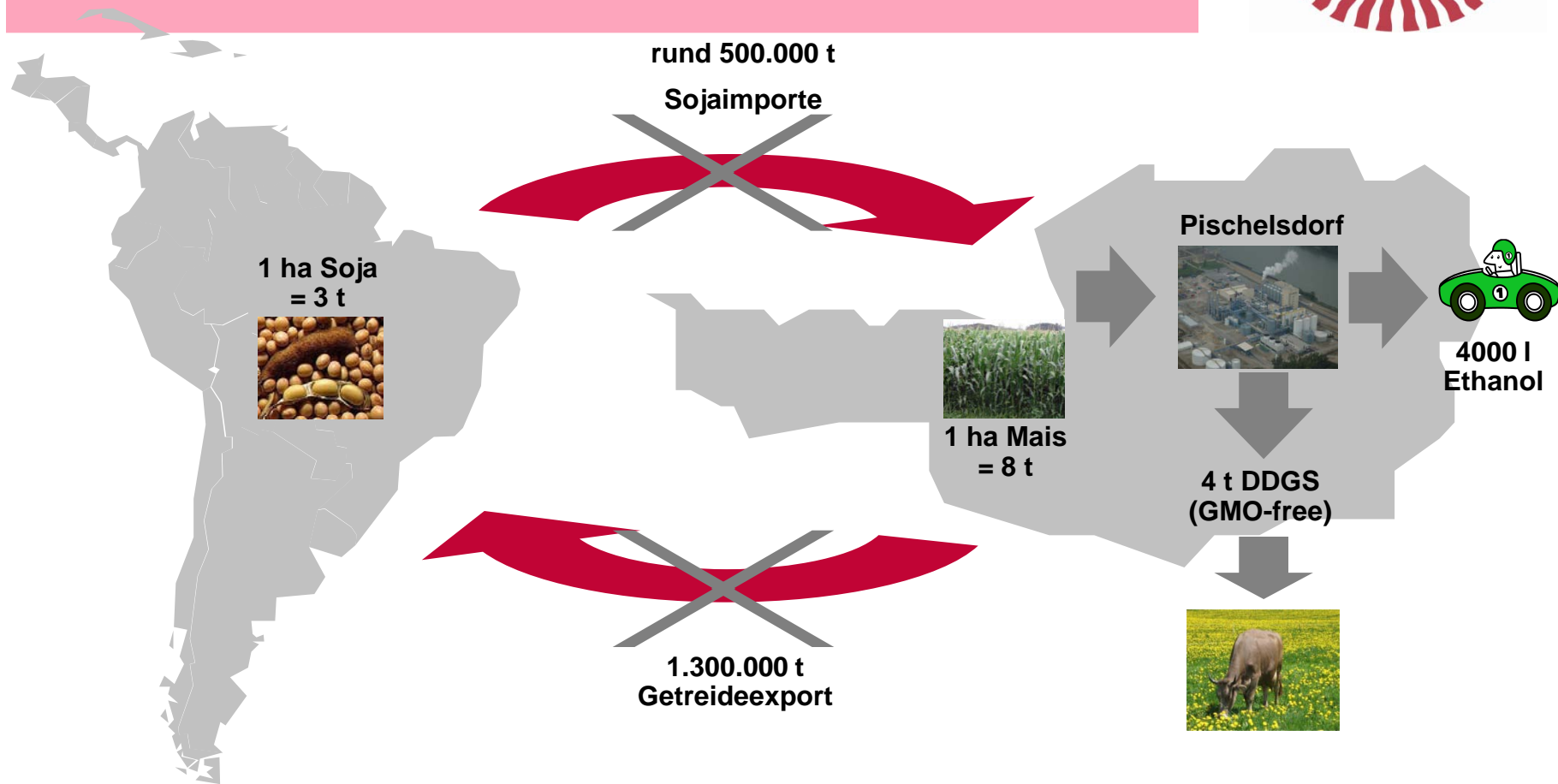
Energie-Input zu Output 1 : 3



=> **Bioethanol leistet einen nachhaltigen Beitrag zur Treibhausgas-Reduktion in Österreich.**

Quelle: Joanneum Research, 2008

Soja-Importe vermeiden



=> **Pischelsdorf = Mobilität bei CO₂-Einsparung und Vermeidung von GVO-Importen!**

Quelle: Landwirtschaftskammer 2010

56 m€ Investition in Weizenstärkeanlage am Standort Pischelsdorf

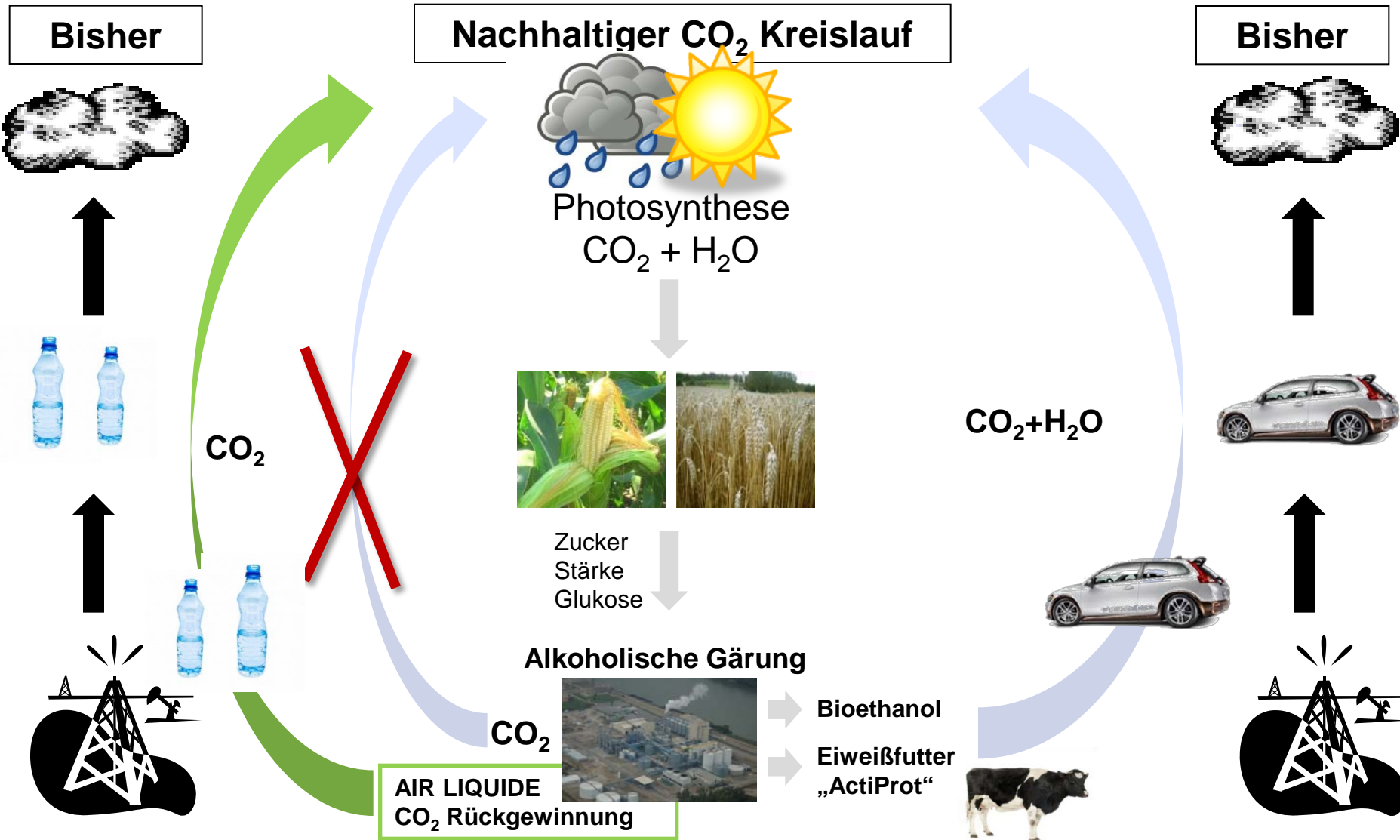


Nachhaltige Nutzung von Rohstoff- & Standort-Synergien



Segment Stärke – Pischelsdorf

Aufbereitung von biogenem CO₂ v.a. für die Getränkeindustrie





Ausblick



SUGAR. STARCH. FRUIT.



- **Joint Venture-split in China (Fruchtsaftkonzentratbereich):** Erstkonsolidierung von Xianyang (100%) mit 1. August 2011; Entkonsolidierung der 50%-Tochter Yongji
- **Joint Venture mit Ybbstaler (Fruchtsaftkonzentratbereich):** Einreichung bei EU Wettbewerbsbehörde erfolgt; Entscheidung der EU-Wettbewerbsbehörde vor Ende des Jahres erwartet
- **Fruchtzubereitung in China:** Grundsteinlegung in Dachang im August 2011 (Werksverlagerung)
- **GAP-Reform:** am 12. Oktober 2011 wurden die Legislativvorschläge veröffentlicht; Einfluss auf das Segment Zucker

Auswirkungen der GAP-Reform für AGRANAs Zuckersegment



- Die Legislativvorschläge im Rahmen der GAP-Reform wurden am 12. Oktober 2011 veröffentlicht
- Hauptelemente der Zuckermarktordnung sollen nur noch bis 30. September 2015 aufrecht bleiben
- Im Juni 2011 hatte sich das EU Parlament bereits für eine unveränderte Fortsetzung der bisherigen Regelungen bis 2020 ausgesprochen
- Eine Entscheidung von EU Parlament und Ministerrat wird in der zweiten Jahreshälfte 2012 erwartet



- Steigender Konzernumsatz in 2011|12 preis- und mengenbedingt
- Positives Weltmarktumfeld, speziell für die Segmente Zucker und Stärke
- Erwartete deutliche Ergebnisverbesserung durch Maßnahmen in der gesamten Wertschöpfungskette
- CAPEX ~100 m€ (vs Abschreibung von ~80 m€)
- Die Rohstoffmärkte bleiben anhaltend volatil, was die Prognosen erschwert.
- Wir **bestätigen** eine **signifikante** Verbesserung des operativen Ergebnisses 2011|12



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



SUGAR. STARCH. FRUIT.



Diese Präsentation dient ausschließlich zur Information und darf weder ganz oder teilweise für irgendwelche Zwecke kopiert oder an dritte Personen weitergeleitet oder veröffentlicht werden. Diese Präsentation beinhaltet schriftliche Unterlagen bzw. Folien für eine Präsentation über AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft (“die Gesellschaft“) und ihre Geschäftstätigkeit.

Diese Präsentation stellt keine Aufforderung oder Angebot zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung von Aktien in der Gesellschaft dar. Die darin enthaltenen Informationen dienen nicht als Grundlage für einen Vertrag oder eine Investitionsentscheidung.

Diese Präsentation enthält zukunftsbezogene Aussagen, d.h. Aussagen, die nicht auf historischen Fakten beruhen, inklusive Aussagen über die Meinungen und Erwartungen der Gesellschaft sowie die Ziele der Gesellschaft für die künftige Entwicklung der Geschäftstätigkeit. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Planungen, Schätzungen und Prognosen, und sollten daher von Investoren nicht übermäßig bewertet werden. Zukunftsbezogene Aussagen gelten nur am Tag ihrer Veröffentlichung und die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, diese Aussagen in Hinblick auf neuen Informationen oder künftigen Entwicklungen auf den letzten Stand zu bringen und geänderte Aussagen zu veröffentlichen.

Obwohl diese Präsentation mit größter Sorgfalt in Hinblick auf die Richtigkeit der Fakten sowie die Angemessenheit der Aussagen vorbereitet wurde, wurde diese Präsentation durch die Gesellschaft inhaltlich nicht geprüft. Weder die Gesellschaft noch ihre Direktoren noch dritte Personen übernehmen die Gewähr, ausdrücklich oder implizit, für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der dieser Präsentation zugrunde liegenden Informationen oder Meinungen. Weder die Gesellschaft noch ihre Mitglieder, Direktoren, Prokuristen oder Arbeitnehmer bzw. dritte Personen übernehmen irgendeine Haftung für Schaden, die durch die Verwendung dieser Präsentation oder deren Inhalt bzw. in Zusammenhang damit entstehen.



Backhand



SUGAR. STARCH. FRUIT.

ANHANG: Weiterführende Informationen Bioethanol



SUGAR. STARCH. FRUIT.

Gesetzliche Rahmenbedingungen zur E10-Einführung



- **Seit 2008 stammen 5,75% des Energieinhalts aus Biotreibstoffen**
 - 6,3% Biodiesel (entspricht 7 Vol. %)
 - 3,4% Bioethanol (entspricht 5 Vol.%)
- **Entwurf Novelle für 2012 Erhöhung auf 6,25% Biotreibstoff geplant (= +0,5%)**
 - 6,3% Biodiesel-Anteil unverändert
 - 6,1% Bioethanol
- **keine Einvernahme zu diesem Entwurf möglich (Gesundheits-, Infrastruktur-, Wirtschaftsministerium)! -> Erdölindustrie für freiwillige Einführung 2012**
- **Kompromissvorschlag Ministerium:**
 - Anhebung der Substitutionsverpflichtung ab 1.10.2012 auf 3,5% bei Benzin (aktuell 3,4%) -> 10% E10
 - Anhebung der Substitutionsverpflichtung ab 1.10.2014 auf 6,1% bei Benzin und 6,25% gesamt -> 85% E10

Flächenverfügbarkeit 10% in der EU



EU- agrarische Nutzfläche



Netto-Flächenbedarf = 0



EU- Benzinverbrauch

10 %

18 Mio. m³
Ethanol



180 Mio.
m³
Benzin

18 Mio. t
Eiweißfutter

DDGS
ActiProt



3 t/ha